

Glerner Landrechtseinkäufe aus dem Gaster und Uznach.

Nach dem alten Glerner Landbuche, nach einem auf dem Landes-Archiv Glarus angelegten Register. (Gütigtst übermittelt von Hrn. Archivar Frey.)

- Bachmann Adrian, von Weesen, in Glarus, für 100 Gulden. 1595. Seite 42 LB. (Landbuch).
- Giger Ruedy, aus dem Gaster, 1524, zahlt 20 rheinische Gulden. S. 3.
- Giger Heini, aus dem Gaster, 1558, für 20 rheinische Gulden. S. 8.
- Hefti Michael, ab Umden, 1548.
- Hässig Heini, us dem Gastel, 1545, zahlte 20 rheinische Gulden. S. 11.
- Kramer Hans, Metzger, von Uznach, 1521, zahlt 20 rheinische Gulden. S. 2.
- Hämmerli Lienhart, ab dem Uznerberg, 1566, zahlt 40 gute Gulden. S. 5.
- Küng Jacob, auf Kirchenzen, samt seinen sechs Söhnen: Hans, Ulrich, Lienhart, Gilg, Jacob und Fridli, aus dem Gaster, 1534, für je 10 gute Gulden. S. 4.
- Kouffmann Melchior in Ennenda gebürtig aus dem Gaster, mit seinen zwei Söhnen: Fridli und Caspar. Bezahlt für sich und die Söhne 1594 (hohe Summe) 300 gute Guldi. S. 40.
- Dem Kilchmeyer Adam in Weesen wurde wegen Schmähung der Glerner, das Landrecht wie seinen Kindern und ewigen Nachkommen entzogen. 1565. S. 16.
- Locher Bartholome, aus dem Gaster, in Nidfurn, für sich und seine drei Söhne: Hans, Peter und Fridli, für 400 gute Gulden. 1594. S. 40.
- Dem Murer Jacob, in Weesen, wurde das Landrecht wegen Beschimpfung der Landsgemeinde 1565 aberkannt. S. 16.
- Mhutiner (Mütiner, altes Geschlecht in Schänis) Mathys, aus dem Gaster, um 20 rheinische Gulden. 1543. S. 9.
- Rosenberger Melchior, genannt Hagenbuch, aus dem Gaster, in Bilten, für 100 Gulden. 1594. S. 41.
- Thut Jörg (Georg), aus dem Gaster, um 40 gute Gulden. 1567. S. 6.
- Wögeli Caspar, von Weesen, 1644, zahlt jedem Landmann 1 guten Gulden und in den Landseckel 100 Kronen. S. 46.

Landrechts-Erneuerungen ausgewanderter Glerner,

welche außer Landes wohnten, das Landrecht (Bürgerrecht) der Heimat nicht aufgaben, und dasselbe daher mindestens alle zehn Jahre zu erneuern hatten, wenn sie dasselbe nicht verlieren wollten.

- Achermann Hans, zu Benken am Buchberg, im Gaster, mit Kindern, 1552. S. 11 LB. (Landbuch).

- Blum Marti und Peter, zu Weesen, für sich und ihre vier Söhne: Martin, Balthasar, Andreas, Laurenz, 1565. S. 24.
- Blum Hans, sein Bruder Michel Blum, auch für Hans Blum, des Michel Blumen sel. Sohn, alle auf dem Buochberg, 1640. S. 31.
- Elmer Melcher, zu Weesen, 1633. S. 29.
- Elmer Melcher, jetzt Seckelmeister zu Weesen, 1642. S. 31.
- Elmer Fridli, sein Better, 1655. S. 34.
- Suser Josef samt 2 Söhnen: Jacob und Dominikus, in Weesen, 1655. S. 34.
- Kielinger Andreas, im Gaster, und durch Hans Kielinger, Kielinger Fridlis sel. Sohn, 1582. S. 9.
- Kilchmeier Adam, zu Weesen, und sein Bruder Fridli, 1560. S. 14.
- Khieliger Peter, von Kaltbrunnen, 1566. S. 16.
(Ein Fridli Kieliger besaß 1564 die Kirchhalden, siehe Grundwirtschastliche Entwicklung der Gemeinde Kaltbrunn, Seite 74.)
- Rhamm Hans, zu Weesen, 1572. S. 16 LB.
- Kilchmeier Balthasar, zu Weesen, für sich und seinen Sohn Balthasar, 1602. S. 24.
- Kouffmann Melchers sel. Sohn Fridli, 1621. S. 28.
- Löuw Jacob, zu Ruzi, sin Sohn Uly, sin Neng Hans, item Hans Löuwen sel. Sun Fridli, Jacob Löuw zu Ruzi im Loo und sin Sun Urban.
- Löuw Thöni, zu Dorf, samt seinen Söhnen Marti und Jacob.
- Löuw Christen, zu Schennis, 1571. S. 17.
- Schnyder Hans, genannt Schuhmacher, zu Weesen, für sich und seinen Bruder, 1620. S. 27—29.
- Schnider Peter, in Bilten, für seine „von dem Land sitzenden“ Bettern: Fridli Schnider am Buchberg; Uly Schnider, Müller am Starrenberg; Jacob Schnider zu Tuchen; Uli Schnider an der Sieben-Eich; Albrecht Schnider in der March; Hans Schnyder zu Wägi(thal), 1549. S. 12.
- Schnyder Mary und Fridli, genannt Tufly, zu Weesen, 1560. S. 11.
- Schnider Jörg, genannt Schuhmacher, Schreiber, dann Seckelmeister zu Weesen, und Söhne Balthasar, Kaspar u. Melchior, 1581. S. 22.
- Scherrer Uly, Untervogt zu Weesen, und Söhne Uli u. Kaspar, 1517. S. 11.
- Schnider Hans Jörg und 3 Söhne: Hans Jörg, Hans Balz und Dominicus, in Weesen, 1655. S. 34.
- Suter Hans Peter und Söhne, im Gaster, 1548. S. 11.
- Thöuber Jakob, zu Schennis, 1572. S. 16.
- Thöüber Jörg, auf dem Buochberg, für sich und seines Bruders sel. zwei Söhne Jakob und Ulrich, 1626. S. 28.
- Toüber Uli, in Bengken, im Gaster, 1646. S. 32. Im Bürgerregister noch verzeichnetes altes Geschlecht in Benken.
- Zopfi Ruz, zu Weesen, 1558. S. 14.
- Zopfi Peter, zu Weesen, 1569. S. 18.
- Zopfi Balthasar, Melchior und Jochem, 1576. S. 21.
- Zopfi Kaspar, Mathis, Tost, Melcher, Andres und Johannes, 1620. S. 28.
- Zopfi Jacob, Hausmeister, für sich und zwei Söhne Andres und Jochem Zopfi, Weesen, 1655. S. 34.

Zopfi Mathis und 4 Söhne: Jacob Dominicus, Hans, Baptist und Martin, 1655. S. 34.

Zopfi Jacob, Bannerherr zu Weesen, für sich und seinen Sohn Andreas, 1670. S. 35 ZB.

Mehrere dieser Geschlechter siedelten sich im Gaster an, d. h. verloren nach und nach das angestammte und anfangs noch einige Male erneuerte Glarner Landrecht, wie die Achermann, die Elmer, die Schnider, die Thöuber (Teuber), während die Gebrüder Küng in Kirenzen 1569 das gasterische Landrecht erneuerten. Jörg Thut, aus dem Gaster, in Vetschwanden, erneuerten 1576, Jacob Rütiner, von Schennis, in Mollis, 1580 das gasterische Landrecht.

Die Beteiligung der Gasterländer am Zürcher Glückshafen von 1504.

Im Jahre 1504 fand in Zürich das erste eidgenössische Freischießen statt. Zur Unterhaltung der Festbesucher und zur Mitbestreitung der Festunkosten veranstaltete die Stadt Zürich ein Glücksspiel, den sog. Glückshafen. Der Zürcher Glückshafen von 1504 wurde am Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit (28. Februar) eröffnet und auf den St. Kreuzes-Abend im Herbst (13. September) geschlossen. Das Loseziehen wurde auf den 16. September anberaumt. In Scharen vertreten sind die Zürcher; man lernt durch die Register die ganze damalige Stadt Zürich, und die Zürcher Landschaft mit ihren Leuten, Geistlichen und Behörden kennen, aber auch fast sämtliche Stände der damaligen Eidgenossenschaft, die süd- und mittel-deutschen Reichsstädte und Dörfer, die Städte Tirols. Das Freischießen hatte den Zweck, die Kampfgegner vom Schwabenkriege von 1499 wieder zu versöhnen. Für jeden Einleger war ein Etschkreuzer = 8 Heller zu erlegen. Von den 28 Gewinnern zogen der Erste 50 Gulden, der Letzte 1 Gulden. Aus dem Gaster zog eine Berena Rufflin 7 Gulden. Der Glückshafen brachte am Schlusse des Festes dem Zürcher Räte eine Reineinnahme von 461 Pfund 7 Bagen. Es konnten auf Personen, auf Pfründen, auf Stiftungen, auf Geräte, auf Tiere gesetzt werden. Das Massenverzeichnis enthält viele Namen, die von Interessenten aus den betreffenden Gegenden besetzt beziehw. eingelegt wurden.

Im Hinblick auf die geschlechtergeschichtliche Behandlung des gasterischen Landrechtsrodels und der Fallverzeichnisse, bedeutet der Zürcher Glückshafen-Rodel eine wertvolle Ergänzung der gasterischen Geschlechterkunde, weshalb im Nachfolgenden die gasterischen Sezer auf den Zürcher Glückshafen angeführt werden. Der frühere 2. Staatsarchivar und nachmalige Universitätsprofessor Dr. Friedrich Segi in Rüslikon, hatte es unternommen (Herr Segi, † 1930, einer der prominentesten Historiker des Kantons Zürich), den Glückshafen-Rodel zu bearbeiten und denselben weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Aus der alten Landschaft Gaster beteiligten sich am Zürcher Glückshafen:

14. Juni 1504, am Freitag vor Vitus und Modesti (Rodel Seite 8):
Heiny Jud, genannt Bachtalder uß dem Gaster by Schennis. Annly Jud,
Heiny Juden uß dem Gaster by Schennis ehliche Husfrow. Yttly Jud,
Heiny Juden uß dem Gaster by Schennis tochter.

Fritag nach Jacobi (Seite 34): Hans Wyß von Wesen. Clemy Jud
us dem Gastel. Frena Schuolmeisterin von Wesen. Bartholome Schuol-
meister von Wesen (Seite 40), der auch setzte auf des Schuolmeisters Nar-

renschiff ze Wesen, 2 Mal. Hans Bosz von Benken uff dem Gastel, der sechs Jahr blind gewesen ist. Anna, Hanses Wosens Tochter; Jacob, Annli Wosens Sun, Hensli, Rüdi Wosens selgen Sun; Amalia Ruedi Wosens säligen Tochter (Seite 41). Marti Knobloch von Wesen (Seite 42, Zeile 78). Fridli Schnider von Wesen; Balthasar Schnider von Wesen; Trina und Agnes Schnider von Wesen; Gretha Schniderin von Wesen; Adelheit, Dietrich und Greta Knoblochin von Wesen. Martin Knobloch von Wesen in der Er sant Martin. Magreth Zronflin von Wesen.

Sonntag nach Laurenti (11. August): Hans Hemmer von Wesen, Anna, Hanses Hemmers ehfrow. Hans Stüski und Söhne Jörg und Jos und Knecht Uoly Müller von Wesen (Zeile 35, Seite 74).

16.—25. August: Johans Erni, scharber zü Wesen (Seite 97, Zeile 55, Rodel-Urtext fol. 20).

Uff Mittwoch vor Barttlomej, 21. August (Seite 97 oben links, fol. 21a, Urtext): Her Adam Brobst¹, Her Hans Eichholzer², Annly Schuomacher, Niclas Jörg, Elsy Jergerin³, Anna Jergerin⁴, Marty Brunkhofer, Hans Waldensperg, Adelheit Meyerin, Ottmar Brobst, Pauli Brobst, Elsy Brobstyn, Rüdi Eichholzer, Greth Harderin⁵, Peter Uoli und Josef Eichholzer, alle von Kaltbrunnen us dem Gastal. Heinrich Stollhsen von Kaltbrunnen, 3 mal. Adam Stollhsen, Heinrich Stollhsens Sun von Kaltbrunnen, 3 mal. Zeile 31: Hinder Uoli von Kaltbrunnen. Hinder Barbel zen Kaltbrunnen. Nikli Spindler von Kaltbrunnen. Christen Zingg. Uli Brendich (soll heißen Brendli). Fridli Zaner. Heinrich Stollhsen von Kaltbrunnen. Adam Stollhsen, Heinrich Stollhsens von Kaltbrunnen. Zeile 40: Madelena Dschwald ze Kaltbrunnen. Adelheitt Dschwaldin von Kaltbrunnen. Seite 101: Lienhart Grettli, Madlena und Andr. Kupferschmid von Wesen.

Dies Felicis et Regule im XVCIIIto (im 1504), 11. Septembris (An St. Felix- und Regula-Tag): Heini Kleger, Christen, Heini Klegers Sun. Heini, Heini Klegers Sun. Trini, Heini Klegers Tochter. Adelheit, Heini Klegers Husfrow. Heini Kleger in der Er sant Jörgen. Heini Kleger in der Er sant Jost(t). (Alle von Kaltbrunnen im Gastal). Seite 228, Zeile 59, Urtext fol. 66a: Uoli Rüeni; Uoly, Uoly Rüenis Sun; Bieg, Uoli Rüenis Sun; Hans, Uoli Rüenis Sun; alle ab Nieden im Gastal. Seite 228, Zeile 65: Mark Claus; Adelheit, Mark Clausen Husfrow; Jos, Mark Clausen Sun; Hans, Mark Clausen Sun; Clams Kofman. Zeile 70, Seite 228: Uoly, Clams Kofmans Sun; Anna, Claus Kofmans Husfrow. Jacob Cueni; Hans Ballmann; Uoli Brendli; Barbeli Banwart; Hans Sälliner; Jos, Hans Sälliners Sun; alle im Gastal. Seite 228, Zeile 80, zweite Reihe: Bilgri Kleger und Hans Kleger ab Nieden im Gastal. Engelhart Schavatt; Enngeli Schavatt von Kaltbrunnen im Gastal. Uoli Hurner (soll wohl heißen Horner); Heint Hurner und Luz Jud, im Gastal. Seite 242: Riffingerin und Grettli Vogel von Schänis.

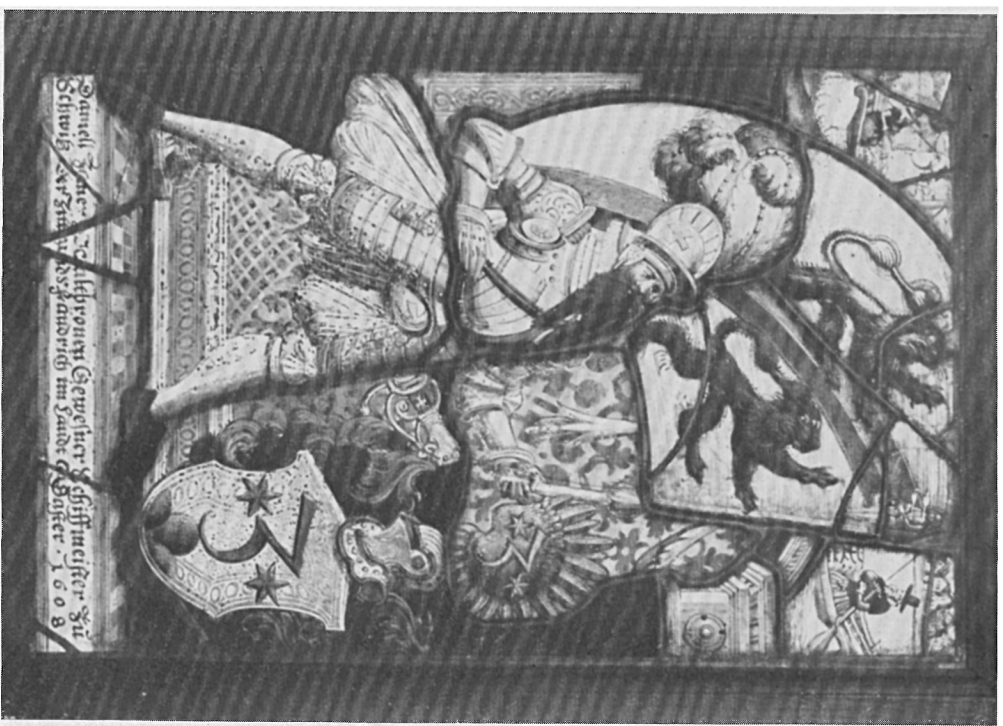
Dienstag nach Berena, 5. September: Seite 201, Zeile 38: 40 Personen von Glarus. Hans Schop von Wesen, viermal. Fridli, Jacob Schopen Sun von Wesen; Grettli, Jacob Schopen Tochter von Wesen. Seite 299, Zeile 16: Hans Pfening, Steinmez von Schennis. Am gleichen Tage weitere 28 Personen von Glarus allein. Seite 317, Zeile 19: Hans Scherrer,

Els sin Frow; Uoli, Toman, sin Sün Agtly, Barbel, Annly, Trintly, sin Töchter, sin Knecht Heiny, sin Junkfrow Toratte von Wesen. Seite 322, Zeile 66: Ruodi Richenman von Wesen, sine Husfrow, sine Sün Ruodi und Hans, die Töchter Annli und Adelheit; Ruodi Richenman und das heilige Krüz ze Wesen. Zeile 65: Hans Turtaller, Jacob Turtaller und Uoli Kraß von Schennis. Seite 364, Zeilen 42 und 43: Ritz Clauser und Ritz Balber von Kaltbrunnen im Gastal. Zeile 44/45: Hans Ziegler von Schennis. Alt Hans Ziegler von Schennis, 2 mal. Im weitem Leute von Uznach, Schmerikon, Tuggen und Grinow. Seite 383, Zeile 17: Ruodi Brendli, Clewi Brendli, Bortlome Brendli, Els Brendli und Rösli Brendlin, alle von Schennis. Heini Jud, Ritz Jud, Uoli Schnider, Torote Jud, Heini Juden Tochter nochmals Ritz Jud und Uoli Schnider, alle us dem Gastal. Seite 384: Hans Stucky von Wesen, Hoptman Stuckys Sun (nach Rubli-Müller: Hauptmann und Ratsherr Johann Wolrich Stucky, von Oberurnen, verehlicht mit Maria Zolber, war Bannerherr zu Wesen). Seite 385, Zeile 50: Bartlome Schindler; Hans Schindler; Kathrin sin Husfrow; Bartolone Schindler; Frena Schindler; Junghans Schindler, des alten Sun; Margret Schindler; Ursula Schindler, Fridli Schindlers Tochter; Hans Schindler von des heiligen Krüz wegen; Hans Schindler von St. Martis wegen, alle von Wesen. Seite 389, Zeile 34: Jacob Wärd und Toman Wärd, ab Amman ob dem Wallensee. Seite 435, Zeile 14: Gallus Zwisel us dem Gastal. Seite 444, Zeile 54: Uoli Brendli von Kaltbrunnen⁶. Ruodi Brenli von Kaltbrunnen. Hans Brendli von Kaltbrunnen. Jost(t) Brendli v. Kaltbrunnen. Torate Brendli; Gret Brendli; Adelheit Brendli; Uoli Brendlis Junkfrow, Els, von Kaltbrunnen. Anna, Uoli Brendlis Junkfrow von Kaltbrunnen. Torate, Uoli Brendlis Junkfrow von Kaltbrunnen. Uoli Brendlis Knecht von Kaltbrunnen. Barbely Brendli von Kaltbrunnen. Sant Marty von Kaltbrunnen. Clewy Wala von Wesen; Madalena Wala von Wesen; Jacob Refler von Wesen; Elsa Reflerin von Wesen. Zeile 64: Hans Tuott von Schennis und Bartlime Rudy von Schennis.⁷ Seite 451, Zeile 50: Ammann Turtaller von Schennis us dem Gastal. Amman Turtallers Frow. Amman Turtallers Vogtsfro (Klientin) Barbel. Zeile 74: Heini Jung, Michel Jung und Luz Jung von Benken, us dem Gastal. Seite 460, Zeile 10: Jörg Tschiry, Adam Tschiry; Peter, Tschiry Jörgs Sun; Katrin, Jörg Tschirys Husfrow; Grett, Jörg Tschirys Schwiger; Grett Tschiry; Elsy Tschiry, alle us dem Gastal (vergleiche Notiz von Prof. Dr. Hegi). (Die Tschiry sind 1521, 1564 und 1600 in Kaltbrunnen nachweisbar.) Seite 460, Zeile 10: Hans Frölich uff Amma, Freny Frölich uff Amma ob Wesen. Seite 469, Zeile 24: Hans Zoelpy, Junghans Zoelpy und Regeli Zoelpy von Wesen. Eva Ann von Zimer von Wesen. Seite 479 Fren Ruffly von Schennis. Seite 486: Marty Schnider und sin Husfrow von Wesen.

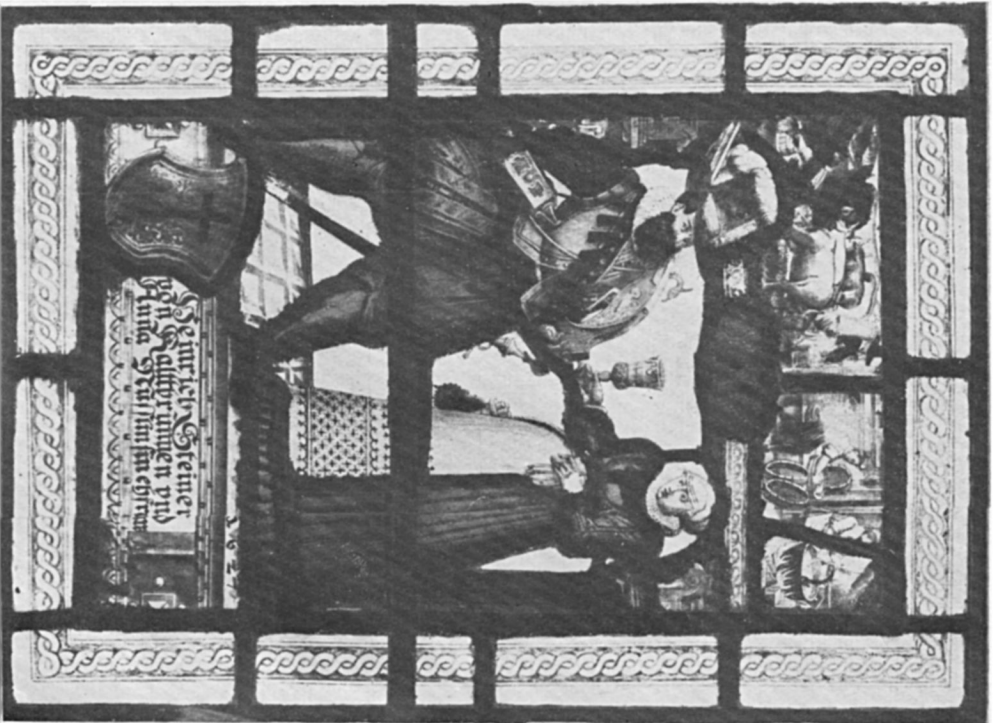
1) Pfarrer von Oberkirch. — 2) Kaplan an der St. Todokuskapelle im Dorfe. — 3) und 4) Verwandte des Pfarrers und Chorberrn Johannes Jörgen. — 5) Verwandte des Pfarrers Harder von Oberkirch. — 6) Wohl der spätere Ammann Uli Brendli 1516—17. 7) Siehe oben Seite 6.



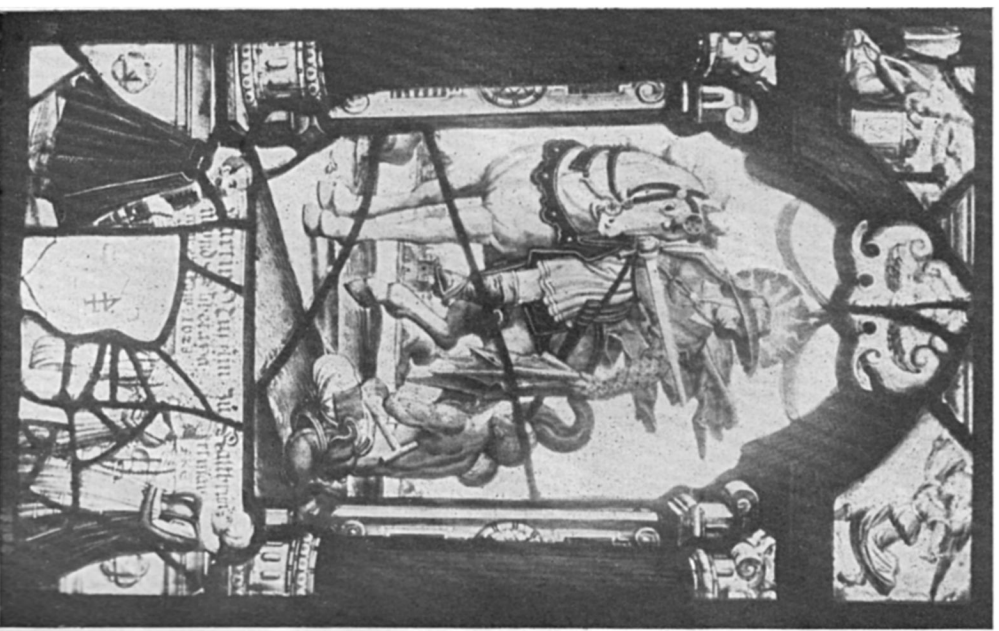
Die Garter = Schilde.



Die Daniel Banner = Schilde.



Die Heinrich Heiner = Schilde.



Die Martin Heiner = Schilde.

Vier alte Glasgemälde aus dem Gaster.

Zum Abschlusse dieser geschlechter- und familienkundlichen Arbeit folgen die Illustrationen 4 gasterischer Glasgemälde des 16. und 17. Jahrhunderts. Wie der Verfasser 1924 in einem Artikel über Fenster- und Wappen-Schenkungen ausführte, war im 15., 16.—18. Jahrhundert die schöne Sitte der Fenster- und Wappen-Schenkungen im Gaster, speziell in der Gemeinde Kaltbrunn allgemein verbreitet, wie in den eidgenössischen Ständen Schwyz, Unterwalden und Zürich. Jedem Bauherrn eines Hauses wurden vom Fürstbischöflichen Schild und Fenster in das neue, oder erheblich renovierte Haus gespendet. Wer seinem Freunde eine besondere Freude bereiten, wenn eine Gemeinde einen Bürger besonders auszeichnen wollte, so wurden ihm Schild und Fenster gestiftet. Auch das Land Gaster stiftete wie an Hand der Scheibe entnommen werden kann, Schild und Fenster.

1. Die Land Gaster = Scheibe.

In schöner, farbenreicher Architektur, die durch Pfeiler mit vorgelegten Säulen, sowie einem hochgeführten Volutengiebel gebildet wird, erscheint in weiter, grün und blau bemalter, durch schwebende Wolken belebter Landschaft als Hauptfigur der hl. Sebastian, der nur mit dem Lententuch bekleidet, von Pfeilen durchbohrt ist. St. Sebastian ist der Patron des Gasterlandes. Das Haupt des Heiligen zeigt den Ausdruck verhaltenen Schmerzes, was sich namentlich durch die scharfen eingezogenen Stirnrünzeln erkennen läßt. Eine reiche Lockenfülle umwallt als Zeichen des jugendlich kräftigen Alters das Haupt, über welchem der mit dem Namen des Heiligen (S. Sebastian) versehene Nimbus schwebt. Zur rechten Seite sind im Hintergrunde die Häuser und Bollwerke eines befestigten Ortes (vermutlich Weesen) und ein von einer Burgruine bekrönter Hügel sichtbar. Links zu Füßen St. Sebastians befindet sich das Wappen des Gasterlandes, der Schild der Ryburger, welchen 1173—1264 das Gaster oder die Herrschaft Windeck gehörte. An der Stirnseite der mit reichem ornamentalem Beimerk versehenen Scheibe ist eine Kartusche in Silbergeld mit geflügeltem Engelskopfe angebracht. Eine Rollwerkkartusche am Fuße der Scheibe enthält die Unterschrift: „Das Land Gaster 1588“. Die Farben der Scheibe sind von ungetrübttem Glanze, besonders das rote Ueberfangglas. Daneben geht ein tiefes Violett, in sanftes Olivengrün und ein helles Silbergelb. Die Scheibe befindet sich im Original im Historischen Museum zu St. Gallen und ist reproduziert im 67. Neujahrsblatt des Historischen Vereins St. Gallen, Seite 40.

2. Die Daniel Zanner = Scheibe.

In einer Architektur, von der nur wenige Teile sichtbar sind, schreitet der Gasterlands-Fährich in der flotten Rüstung des 17. Jahrhunderts, im reich ziselierten Hellharnisch, von einem gewaltigen Helmbusch umwallt,

vor gelbem Damast-Hintergrunde, die Gaster Landesfahne mit den Ryburger Löwen und dem Bilde des Landespatrons, des heiligen Sebastian oben in der rechten Fahnenecke gegen der Fahnenstange zu — in der linken Hand führend, stolz und selbstbewußt einher. Zu seinen Füßen ist das Wappen der Zanner — in Silber ein goldenes 3 auf goldenem Dreieck — von zwei goldenen Sternen flankiert, hingestellt. In den beiden Zwickeln des obern Frieses ist je ein Schiffsmann dargestellt, der zur Rechten das Ruder führend, der zur Linken in dem nochmals mit dem Zanner-Wappen gezierten Segelboot sitzend, wodurch aus des Fährichs Schiffmeisteramt, das er seit 1591 auf dem Zürchersee verwaltete, angespielt wird. Unten steht auf einem einfachen Schriftbände der Name des Stifters:

Daniell Zanner (in) Kaltbronnen Gewesener Schiffmeister Zu
Schwiz der Zitt Landsfährich im Landt Gaster 1608.

Diese Scheibe wurde 1922 von einem Basler Konsortium im Auslande erworben mit 129 andern teils noch kostbilligeren Scheiben. Da dem Unterfertigten die Mittel mangelten, dieses ehrwürdige Kleinod, das mit 1400 Franken hätte erworben werden können, zu kaufen, erwarb in sehr zuvorkommender Weise Herr Professor und Konservator Dr. Johannes Egli in St. Gallen dieses kostbare Kaltbrunnerische und gasterische Kleinod für das Historische Museum in St. Gallen, wofür ihm an dieser Stelle warmer Dank und Anerkennung ausgesprochen sei. Ueber die Scheibe schreibt Herr Professor Dr. Johannes Egli: „Die Scheibe darf nach Farbe und Zeichnung als brave Arbeit eines wohl einheimischen Meisters beurteilt werden. Seine ganze Aufmerksamkeit hat er auf die Ausstattung der Person des Stifters gerichtet, den er vielleicht im Porträt darstellen wollte. Auch die Geseze der Architektur waren dem Zeichner, soweit es aus den wenigen sichtbaren Teilen geschlossen werden kann, noch lebendig. Als Meister kann der Rapperswiler Glasmaler Johann Jakob Schneider in Frage kommen.“ (Hist. Neujahrsblatt, St. Gallen 1927, 67. Jahrg., S. 52/53.)

Die Person des Landsfährich Daniell Zanner.

Daniel Zanner, Schiffmeister, Landsfährich
und gasterischer Untervogt.

Dieser ist der Sohn des gasterischen Untervogts Gregor Zanner und Dorothea Tägli. Beweis: Eintrag im Jahrbuch Oberkirch, Blatt 304: Es haben Herr Seckelmeister Goris Zanner und seine geliebte Hausfrau Lucretia Störj an ein ewiges Jahrzeit, solches mit 2 Priestern solle gehalten werden, gestiftet 100 Münggulden . . . Gedänketh umb Gotteswillen Goris Zanner und Dorothea Tägli, sein Großvater und Wuodter / Herr Untervogt Daniell Zanner und Runigunda Bachmann, sein Vater und Wuodter, und hat Herr Untervogt (der Kirche) einen Fahnen machen lassen, hat kostet 41 Gulden . . .“ Jahrbuchstifter war Gregor Zanner der Junge, Sohn des Daniel, Enkel des Untervogt Goris Zanner. — Weiterer Beweis: Jahrbuch Schänis 1736 Fol. 13b, Eintrag analog Kaltbrunn.

Daß der Vater von Daniel Zanner, Gregor Zanner, Untervogt im Gaster war, geht aus einer Urkunde vom 4. August 1584 hervor, welche Untervogt Goris Zanner errichten ließ als Rechtsprecher in einem Streite, den die Genossen der Ortsgemeinde Dorf bei Schänis gegen Hans Gmür

in Sachen der Alprechte an den gasterischen Alpen Rühmettler und Betrums hatten. Die Urkunde liegt im Ortsarchiv Dorf. Untervogt Gregor Zanner war Vorsitzender des Gerichtes, welches den Fall zu behandeln hatte.

Nach dem Ratsprotokoll Schwyz, Band 4, wurde am 30. Oktober 1591 dem jungen Zanner, des Vogt Zanners sel. Sohn, die Schiffmeisterstelle widerumb auf 4 Jahre zugestellt. Unter den Ratsverhandlungen zu Schwyz vom 16. Mai 1595 lesen wir Seite 132, Band 4: „Demnach allsdann unser Herren und Obern abermalen das Schiffmeisteramt uf dem Zürichersee zu besetzen Bedacht gsin. Und sind hiemit zu jölllicher Schiffung verordnet Hans Ziltener und Daniel Zanner von Kaltbrunnen und inen jölliches 6 Jar lang von nechst St. Martini angefangen, zuogestellt.“ Am 13. Juni 1601 (Bd. 4, Seite 394c): „Uf angedeutem Tag ist dem Schiffmeister Zanner sin Schiffmeisteramt bis zu nechst Wynnacht verstreckt worden“.

Ratsprotokoll Schwyz, Band 4, Blatt 559c, ist folgender Eintrag: „19. Tag Jänner 1607: Befehl an das Land Gaster, einen Landsfenderich an Stelle des Verstorbenen zu wählen.“ — Nach dieser Notiz dürfte Schiffmeister Zanner in der folgenden Landsgemeinde als Landesfähnrich des Gasters erwählt worden sein. Bei Anlaß der Urbar-Erneuerung des Amtes Kaltbrunnen unter Abt Augustin vom 12. und 13. September 1607 erscheint Daniel Zanner als Hofgerichtsmitglied mit dem Beinamen Landsfähnrich Daniel Zanner.

Nach dem Tode des gasterischen Untervogtes Gregor Steiner am 29. April 1610 wurde Daniel Zanner Untervogt der Landschaft Gaster. Das Amt des Untervogtes war die höchste Ehrenstelle des Landes (Landesstatthalter). Er blieb solches bis Herbst 1616. Kurz vor dem 23. Okt. 1616 ist er gestorben, denn an jenem Tage wurde für Landesfähnrich Wilhelm der zum Untervogt befördert worden war an Stelle des verstorbenen Zanner, Hofschreiber Georg Kleger, Kaltbrunn, Landesfähnrich. In das letzte Jahr seiner Amtsverwaltung fällt auch der von ihm an Hans Bogmer vergebene Bau der Unterdorf-Brücke.

Daniel Zanner war mit einer Kunigunde Bachmann von Benken verhehlicht. Sie war die Tochter des Hans Bachmann und der Barbara Glarner. Ihre Schwester Anna Bachmann war die Ehefrau des 1607, 22. November, erwählten Stiftsamman Johannes Grob in Kaltbrunn. Der Großvater der Kunigunde Bachmann (Adam Bachmann) war ein Bruder des Jacob Bachmann, des Großvaters von Jacob Bachmann-Kleger, Vater des spätern Glarner Landammanns (1684) Johann Georg Bachmann von Näfels, einem gebürtigen Benkener.

Nach dem Schänniser Jahrbuch hatte Untervogt Daniel Zanner noch zwei Schwestern: Magdalena, verhehlicht mit dem Stiftsamman Fridolin Sitz in Schänis und eine Schwester mit Namen Elisabeth. Untervogt Daniel Zanner wohnte in Kaltbrunn. 1607 war er daselbst Mitglied des Hofgerichtes. Unter seiner Amtsverwaltung als Untervogt (Landesstatthalter) wurden mehrere alteingesessene Familien in das gasterische Landrecht aufgenommen. Die wirkliche, vom Konzil von Trient ausgehende Kirchenreformation im katholischen Sinne faßte Fuß. 1614, unter Vogt Zanners Vorsitz, beschloß die Landsgemeinde die Magnus-Prozession und den St. Anna-Tag zu feiern (vergl. Fraefel).

Daniel Zanner selbst entrichtete Grundzins von folgenden Gütern: Kleinfeld, heute Feld; ferner: Rugenacker; 1520 entrichtete ein Fridli Zanner, 1545 ein Gorius Zanner und 1607 Landfährnich Daniel Zanner Zins vom genannten Gute Rugenacker, ebenfalls vom Gute Zelg in Mafeltrangen (Fraefel). Gorius Zanner war der Vater des Daniel, der bei der 1564—68er Urbar-Erneuerung und Zehntenfestlegung als gasterischer Seckelmeister erscheint. Ein Fridli Zanner von Kaltbrunnen war 1519 gasterischer Abgeordneter, welcher von Schwyz die Schwörung des Landvogtes auf die gasterischen Rechte verlangte. (Archiv Schwyz, Akten Gaster). Offenbar führte die Familie des Untervogtes Zanner, Vogt Zanner sein Vater, und sein Großvater (nach dem gleichen Liegenschaftsbesitze zu schließen) Fridli Zanner, eine hervorragende Rolle im Gaster. Vogt Zanners (Daniel Zanners) Sohn hieß Gregor Zanner; er hatte drei Frauen. Er war Seckelmeister im Gaster, Wirt zum „Engel“ in Kaltbrunn, und starb am 2. April 1650.

Seckelmeister Gregor Zanner der ältere, Untervogt im Gaster 1584, hatte laut Zehntenurbar vom Jahre 1564 folgenden zehntenpflichtigen Grundbesitz in Kaltbrunnen: „Seckelmeister Gorius Zanner hat ein Matten Rugenacker, 5 Kuowinteri (Erträgnis für 5 Rüh zu wintern), mehr im Feld 3, me zwei am Dorf, in Lohren 1½ Kuowinteri.“

Die gleichen Liegenschaften erscheinen später auch im Besitze des Sohnes Daniel Zanner. (Grundwirtschaftliche Entwicklung Kaltbrunn, Seite 51, 52, 94, 96, 179 und 211.)

Aus dem Stift Einsiedler Fallverzeichnis, Archiv Sign. HX 15, habe ich mir notiert: 1. Brachmonat 1608, 2. Blatt, oben 3. Seite: „Item Vogt Zanners Tochter hat Max Crismann, hufet jetzt zu Rapperschwyl; allda hand ihn die Herren zu Rapperschwyl dahin gehalten, daß er sich abkouft.“ Vogt Zanners Sohn Gregor, der „Junge“ genannt, von dem aus dem Jahre 1633 eine Bauernscheibe im Schloß Hohenschwangau, Bayern, existiert (Sammlung König Maximilian II. von Bayern, siehe Fischer, Glasgemälde in Hohenschwangau, Delphin-Verlag München 1912, Nr. 104, Seite 88), hatte drei Frauen: Maria Boseni, Lukretia Störy und Anna Maria Glauseni. Laut Jahrbuch der Hl. Kreuzkirche in Weesen war die Lukretia Störy die Tochter des Michael Störy und der Ursula Reget von Glarus. (Siehe Jahrbuch der Geschwister Störy.) Die zweite Frau des Gregor Zanner des Jungen war schon vor 30. April 1631 gestorben, denn am 30. April 1631 treffen wir des Vogt Daniel Zanners Sohn in Einsiedeln, wo er zum drittenmal die Ehe eingeht mit einer Anna Maria Glaus. Auswärtiges Ehebuch Einsiedeln ab 1626.

Genealogie der Familie des Untervogt Daniel Zanner.

Fridli Zanner, gasterischer Abgeordneter 1519,
1504 Teilnehmer am Zürcher Schützenfest und Glückshafenseker,
bekanntester Sohn:
Goris (Gregor) Zanner, verhehlicht mit Dorothea Jägli,
1545/49 — 1564/68, 1584 Untervogt im Gaster,
1569 gasterischer Landesseckelmeister,

Kinder:

Magdalena, Ehefrau Daniel, Schiffsmeister Elisabeth und Michael
des Ammann Frido- 1591, Landesfähnrich 1607, Untervogt 1610
lin Sitz in Schänis, bis 1616, † 1616 —
Runigunde, kopuliert Ehefrau: Runigunda
Meinrad Zanner, Bachmann von Ben-
des Rudolf Zan- ken, des Hans und
ners Sohn, aus der der Barb. Glarner,
Bründlen. (Große
Nachkommenschaft.)

Kinder: Gregor Zan-
ner, Seckelmeister,
† 2. April 1650;
verehelicht mit:
Maria Bos,
Lukretia Störn,
Anna Mar. Glaus,
1631.

Gregor Zanner, Sohn von Daniel Zanner, hatte nach dem Jahrzeit-
buche noch eine 4. Ehefrau: Anna Thumeni, † 2. März 1680, 60 Jahre alt,
Witwe in Fischhausen. Kinder dieser Ehe: Daniel, 16. Januar 1641; Anna
Maria, 6. November 1643; Sylvester, 24. November 1645; Maria Katharina,
8. April 1649.

In Bezug auf die 4. Frau und die hier aus dem Taufbuche notierten
Kinder spricht der Eintrag im Jahrzeitbuche als für den gleichen Gregor
Zanner, den Stifter der Jahrzeit: „Sylvester Zanner ware des Herr Seckel-
meister Boris Zanners Sohn. Item Daniel Zanner ware der Anna
Thomen Sohn“. Sylvester Zanner, kop. mit Helena Dürlein, 1671—1690,
10 Kinder, wovon Jakob, Barbara, Elisabeth, Maria Anna und Hofrichter
Joh. Georg Zanner von den Kindern im Jahrzeitbucheintrage, Blatt 304,
noch erwähnt sind. — Die weitere Nachkommenschaft wäre noch zu ver-
folgen. Der männliche Stamm ist ausgestorben oder abgewandert.

3. Die Heinrich Steiner = Scheibe.

Diese ist 32 cm hoch, 20 cm breit; sie stellt den Stifter mit der Muskete
auf der Schulter dar, diesem gegenüber die Frau, den Becher darbietend.
Der Hintergrund ist farblos. In dem Zwickel rechts sieht man einen
Sennen, die Röhre melkend, links: das Innere einer Sennhütte, das
Sennenkessi über dem Feuer und den Ankenkübel im Betriebe.

Zu Füßen des Stifters dessen Wappen — das Steiner-Wappen, — wel-
ches hier in gleicher Darstellung erscheint wie auf dem Waffeleisen der
Familie Bernhard in Wallenstadt. (Jacob Bernhardt und Katharina
Steiner, siehe Schweizerarchiv für Heraldik 1903, 2. Heft Seite 92.) Das
Wappen stellt auf einem Schrägbalken ein Kreuz dar. Neben dem Wap-
penschilde liest man die Jahreszahl 1627 und die Inschrift:

Heinrich Steiner von Kaltbrunnen und
Anna Ruzlin sin ehfram 1627.

Diese Scheibe wurde mit 8 andern Scheiben im Jahre 1877 von einem
M. George Smith dem Trinity College in Oxford (England) geschenkt und
ziert heute das Erkerfenster im Speisesaale des genannten Collegs. M.
Smith hatte diese Kabinetttscheiben von Antiquaren in Basel erworben.
(Siehe S. Angst, Anzeiger f. Schweiz. Altertumskunde VII, 1892, S. 144/46.)

Die Person des Heinrich Steiner.

Für ihn zeugen verschiedene Urkunden: In erster Linie das Ober-
kircher Jahrzeitbuch, dessen Eintrag infolge seiner genealogischen Reich-
haltigkeit im Urtexte wiedergegeben wird. Blatt 3, 12. Dezember: „Seuti-
gen Tages lassend Jarzeit halten die Ehrsam und bescheidne Brüödern
Andreas, Heinrich, Johannes und Jörg Steiner, seindt deffendwägen umb
Gotteswillen ingedänk des Herrn Ambtmann (Ammann) Jacob Steiners u.
Barbara Zindery /. Sindt diser Brüödern Großvater und Muotter / Jost
Steiner und Margretha Gödtin ihr Vater und Muotter / Maria und Bar-
bara Steiner ihr Geschwüsterig / Uoli Ruzli und Margredtha Steiner sind
des Heinrich Steiners Schwäch und Schwiger / Hans Suter und Kathrina
Steiner des Andres Steiners / Marthy Ruzli und Elisabeth Hartmann des
Johannis / Hans Grob und Margretha Källeri des Jörg Steiners Schwä-
cher und Schwiger gewäsen / Maria Glaus und Maria Grob sindt des
Jörgen ehliche Hausfrauen / Andres und Uolrich Suter sind des Andres
Steiners Frauen, der Barbara Suter Brüödern und hat Uolrich an die
Spän gäben 15 Gl. — Kathrina Suter hat St. Jostenkappel geben ein
schwarz dafet Mäggewandt. Weibel Andreas Steiner hat an die Spän
geben 20 M-Gl. und Heinrich Steiner hat auch der Spän vergabt 21 Gl.,
daß man an dem Jahrzeit Brot umb den Zins austeile. — Ferner lassend
Jarzeit begehñ Jacob und Gabriel Steiner / Gedänket dero wegen Pan-
nermeister Jacob Steiner u. Elisabeth Högnerin sind ihr Vater und Muot-
ter / Gabriel Steiner und Maria Gödtin ihr Großvater und Muotter. / —
Heinrich Steiner stiftet für 2 heilige Messen 30 Gl. wovon jedem Priester
Pfezenz geben soll werden 20 Schilling. / Mehr vergabte er der St. Josten-
kapell 30 Gulden . . .“

Das Bachmann'sche Jahrzeitbuch Wallenstadt, Blatt 118, Dezember 14:
„Auf einen Zinstag im Advent soll Jarzeit gehalten werden: Herrn
Schultheiß Lienhart Berneth (gestiftet 1672) und Frau Amalia Lendeni und
Herr Stadtweibel Johannes Berneth und Frau Anna Ruedlin siner ehe-
lichen Husfrow . . . Herr Seckelmeister Jacob Berneth und Frau Katha-
rina Steinrin sind Herrn Schultheißens Vater und Muetter gesein . . .
Herr Jacob Steiner und Barbara Zunderin sind der Katharina Steiner
Vater und Muetter gesein. Herr Gregorius Steiner, gewesener Untervogt
im Gaster ist ihr Brueder gesein. . .“

Bachmann'sches Jahrzeitbuch Wallenstadt, Blatt 119, 16. Dezember,
St. Adelhchts-Tag: „Af den Donstag in der Fronfasten als den 18. Dezem-
bris (1634) so hat man Jarzeit des frommen und wysen Herren Jacob
Berneths, Seckelmeisters. / Wilters Bedenkent umb Gotteswillen des Herrñ
Jacob Steiners und Frouw Barbara Zunderin, welche sind der Frau
Katharina Steinerin Vater und Mueter gesein /. Gedenkend wilters als

Michel, Jost, Gabriel und Anna Steinerin sind der Frau Katharina Steinerin Gschwüsertertin gsin . . . Herr Gregorius Steiner sel., welcher ist Untervogt im Gaster gsin, Christen, Gorius und Maria Steinerin seiner Kinder seligen“.

Bachmann'sches Jahrbuch Wallenstadt, Blatt 56, 18. Juni, am Feste St. Marci und Marcelliani: Gedenkent umb Gotteswillen des Ehrwürdigen geistlichen und wohlgelehrten Herren Gregory Steiner, so Pfarrherr allhie gsin, Gregorius Steiner und Columbina Stuckini seinen Vater und Mueter / Marx Joseph, Wernhart,, Goris, Columbina Steinerin, Wernhart Joseph, Rudolph Gallati und Frow Barbara Steinerin sind seine Gschwüsertertin gsin / Cunradt Steiner, Schultheiß allhie gsin, Anna Bünklin seiner Husfrowen / Gregorius Steiner, Bannerherr und Untervogt zu Schänis gsin, Anna Bernhartin seiner Husfrowen / Jacob Bernhart, Katharina Steinerin ist sein Husfrow gesin et omnium.

Heinrich Steiner wurde 1625 Vormund der Kinder des verstorbenen gasterischen Bannermeisters Gregor Steiner (der Kinder seines Cousins) und hatte als solcher am 5. Mai 1627 und am 10. April 1631 vor dem Hofgerichte Kaltbrunn die Interessen seiner Mündel als Anteilhaber an der Alp „Wallenbüch“, im Weißtamentale zu wahren. Als weitere Anteilhaber sind verzeichnet Christen Steiner an der Brugg und Jost Tiefenauer im Namen seines Schwagers Jlg Steiner.

Heinrich Steiner war verhehlicht mit Anna Rusklin, der Tochter des Ulrich Rusklin und der Margrith Steiner. Tagwenvogt Martin Ruskli war ihr Bruder.

Heinrich Steiners Geburtsdatum fällt auf 1576. Zur Zeit der Scheibentiftung 1627 hatte er das 50. Altersjahr überschritten. Seine Eltern waren: Hoffschreiber Jost Steiner und Margrith Gödtin, seine Großeltern Stiftsamman Jacob Steiner und Barbara Zinderyn. Der gasterische Untervogt Gregorius Steiner, die Frau Katharina Bernhart (später Bernold) Steiner in Wallenstadt, der Wallenstadter Schultheiß Konradt Steiner seine Onkel und Tante.

Heinrich Steiner starb am 20. Februar 1656, 80 Jahre alt, seine Gattin Anna Rusklin am 15. Juli 1655, 70 Jahre alt. Da im Wallenstadter-Jahrbuch bei der Jahrzeit des Pfarrers und Dekan Gregor Steiner auch der Geschwister Gregor, Konrad und Katharina geborene Steiner gedacht ist, so darf mit sicherer Bestimmtheit angenommen werden, daß jener ebenfalls zu dieser Familie Steiner zählte, der Heinrich Steiner angehörte. Das gleiche gilt von Landseckelmeister Christian Steiner, † 16. April 1656, wenn auch bei diesen Beiden die direkten blutsverwandten Anschlußlinien bisher infolge Mangel ausdrücklicher Nennung nicht gefunden werden konnten. Die Familie, der Heinrich Steiner entsproßte, ist heute noch stark vertreten. Die Kaltbrunner Bürgerregister Nr. 174, 241, 292, 310, 318, 343, 359, 400 u. 422, sowie diejenigen von Schänis Nr. 422/23/24, 771, 817, 862, 1005 u. 1788 repräsentieren die heutigen Vertreter dieser Familie Steiner, die ausgangs des 16. und im 17. Jahrhundert eine hervorragende Stellung in Gemeinde und Bezirk einnahm.

Nachfolgend: Genealogie dieser Familie Steiner.

I. Stammtafel:

Jakob Steiner, 1564—1581 Stiftsamman in Kaltbrunn. Ehefrau: Barbara Zinderin. (Quelle: Jahrbuch Oberkirch, Blatt 246/312, Jahrbuch Wallenstadt Seite 118/119.)

Gregor Steiner, gasti. Konrad Steiner. Gabriel Steiner Katharina Margrith
Untervogt, † 29. 4. 1610. Ehefrau: Anna Bünkli Ehefrau: Maria Steiner, verhehlicht
Ehefrau: Anna Bernhart von Stabschreiber und Gödtin (1600 Hofschreiber). Jacob Steiner, — Sohn: ratet mit Seckelmeister Bernhart in Wallenstadt. meißter Bernhart in Wallenstadt. Heinrich und Anna Rusklin.
Kinder: Keine Nachkommen siehe unten! dessen Ehefrau: (Jahrbuch Wallenstadt S. 118/19) (Quelle: Jahrbuch Oberkirch, Blatt 140.)
Christian, Gregor (gasti). Bannerherr, † 1625), deren Söhne: Gabriel u. Jacob.
Nachkommen i. Schänis.

Nachkommen von Jost Steiner:

Hofmeißel Andreas Steiner. Heinrich Steiner, Johannes Steiner. Georg Steiner.
Ehefrau: Barb. Guter, v. Hans u. Rath. Steiner, 1576—1656, Ehefrau: Berena Ruskli Ehefrauen:
bekannter Sohn: Weibel Johannes Steiner, Scheibentiftter 1627. des Martin u. Elisabeth 1. Maria Glauß.
Ehefrau: Barb. Tiefenauer; deren Nachkommen: Ehefrau: Anna Ruskli, Hartmann. 2. Maria Grob.
1. Johann Georg, 2. Anna, von Uoli und Margrith Nachkommen nicht
3. Andreas, Nachkommen des Andreas: Steiner, * 1585, † 15. 7. weiters verfolgt.
Johannes, † in Piemont, und
Andreas, dessen Nachkommen Nr. 174, 241,
292, 310, 318, 343, 359, 400, 422 u. ff. Bürgerregister Kaltbrunn.

4. Georg Anton, * 1675, † 23. 4. 1743; kopuliert 1. mit Barbara Jäh, 2. mit Ursula Steinegger; (Stiftsamman 1726—43. (Jahrbuch Oberkirch, Seite 12.) — Dessen Nachkommen: Meinrad Anton, * 1705, † 24. 4. 1776, Pfarrer in Gommiswald und Niedermil (Murgau), (Jahrbuch Oberkirch, Blatt 168); Johann Georg, * 1720, † 1794, Hoffschreiber (Jahrbuch Oberkirch, Blatt 168); Joseph Leontius, * 1714, † 1765, Schulmeister; des letztern Nachkommen: siehe Mafeltrangen-Schänis (Bürgerregister Schänis Nr. 422, 423, 424 u. ff.).

II. Stammtafel:

1. Generation:

Christian Steiner,
 † 16.4.1656, 50 Jahre alt,
 gewesen. Landesfackelmeister
 im Gaster.
 Ehefrau: Katharina Steiner.
 Kinder: Johannes.
 Christian.
 Jacob.
 Georg.
 Magdalena.
 Katharina.
 Anna Maria, * 12.3.
 1644.
 Fridolin, * 16.2.1648
 † 19.5.1657.

2. Generation:

Johannes Steiner, Sohn von
 Christian und Kath. Steiner.
 1. Ehefrau: Anna Rüng
 von Benken.

Kinder:

Leonz, in der Au.
 Katharina.
 Anna Maria, verhehlicht mit
 Jacob Zanner.

2. Ehefrau: Maria Schirmer,
 von Reichenburg.

Kinder:

Christian, * 11.12.1678,
 † 9.3.1747.
 Maria Ursula.

3. Generation:

Christian Steiner, 1678—1747,
 Hofrichter und Ratsherr.
 Ehefrau: Franziska Steiner,
 Tochter des Balz und der
 Katharina Zingg.

Kinder:

Josef Leonz, später Kirchen-
 vogt in Rieden.
 Christian, später in Breiten,
 Benken.
 Balthasar, * 21.5.1706.
 Maria Barbara, * 11.5.1707.
 Maria Katharina, 9.10.1708.
 Josef Franz, * 22.2.1710.
 Johann Franz, * 22.11.1711.
 Sebastian, * 20.1.1714.
 Anna Maria, * 26.4.1716.
 Josef Andreas, * 5.4.1718.
 Johann Vitus, * 2.5.1722.
 Heinrich Egid, * 12.5.1723.
 Johann, * 3.1.1725,
 † 19.11.1746.
 Franziska, * 9.1.1728.
 Elisabeth, * 4.1.1731.

4. Generation:

Josef Leonz Steiner,
 spät. Kirchengvogt auf Rieden,
 Sohn des Christian und der
 Franziska Steiner. Dieser
 zog auf Rieden. Ehefrau:
 Barbara geb. Claus des An-
 selm u. der Barbara Jäh von
 Benken, verhehlicht 14.11.1746.

Kinder:

Josef Leonz, * 12.10.1749.
 Mar. Anna Barb., * 15.7.1752.
 Maria Berena, * 7.8.1754.
 Josef Leonz, * 24.6.1766.
 Johann Franz, * 1.12.1757,
 † 18.7.1835, Matten, Kalt-
 brunn.
 Josef Egidius, * 4.11.1760,
 nachmal. Kreisrichter und
 Verm.-Präsident, Matten,
 in Kaltbrunn, † 10.6.1853.
 Seine Nachkommen: siehe
 Bürgerregister Kaltbrunn
 Nr. 288, 289, 302, 307, 315,
 316, 317, 481, 471 u. ff.

4. Generation: Fortsetzung.

Johann Baptist, * 2.8.1762,
 nachmal. Pfrundpfleger in
 Rieden, † 19.1.1831. Seine
 Nachkommen: siehe Bür-
 gerregister Rieden Bd. II,
 Nr. 52, 108, 146.
 Joseph Christian, * 7.4.1768,
 Munizipalitätspräsident in
 Rieden, † 1808. Seine
 Nachkommen: siehe Kalt-
 brunn Nr. 299, 473, 535,
 538, 597, 666. Rieden
 Bd. II, Nr. 68, 76, 169, 199.

* * *

Weiterer Sohn von Christian
 Steiner (3. Generation):
 Heinrich Egid Steiner,
 Hauswiese, Kaltbrunn, Rats-
 herr u. Hofrichter. * 12.5.1723,
 † 11.8.1782.

1. Ehefrau: Maria Berena
 Zingg, verhehlicht 14.10.1751,
 † 25.1.1762.

Kinder:

Maria Katharina, * 28.2.1755.
 2. Ehefrau: Anna Maria Sa-
 ger, verhehlicht 19.4.1762.

Kinder:

Maria Berena, * 29.3.1764.
 Leonz Christian, * 18.9.1765.
 Anna Maria, * 15.6.1767.
 Joseph Franz Egid, * 26.2.
 1769, Einsiedl. Stiftsver-
 walter, 1822—26 Gemeind-
 ammann von Kaltbrunn
 und Rieden.
 Anna Barbara, * Febr. 1772.
 Franziska Theresia, * 19.8.
 1773.
 Joseph Alois, * 27.9.1776.
 Maria Josefa, * 23.9.1778.
 Joseph Alois, * 16.8.1781.
 Dr. Anna Kath., * 16.8.1781.

5. Generation:

Josef Franz Egid Steiner,
 des Heinr. Egid z. Hauswiese,
 * 26.2.1769, † 23.6.1848,
 1822—26 Gemeindammann
 von Kaltbrunn und Rieden.
 Ehefrau: Kath. Barb. Duft,
 * 24.9.1800, † 14.9.1850.

Kinder:

Franz Alois, * 15.6.1819,
 † 1866, Hauswiese, verhei-
 ratet mit Ursula Bieler,
 Bürgerregister Nr. 622.

Johann Baptist, * 8.11.1821,
 † 3.8.1870, Vater von
 Senn Sebastian Steiner,
 Eschenbach, B.-Reg. Nr. 541.

Joseph Christian, * 5.4.1824,
 † 23.3.1901, verhehlicht mit
 Theresia Steiner; Kirchen-
 weibel, wohnhaft gewesen
 in der Hauswiese; Besitzer
 der Stickleiten.

Balthasar Egid, * 25.1.1827,
 † 20.4.1887.

Barbara Kreszentia, * 4.3.
 1831, verheiratet mit J.
 Hächer, Berschis.

Bergleiche Bürgerregister
 Nr. 300, 522, 541, 622 u. ff.
 Kaltbrunn. Jahrb. Ober-
 kirch, Blätter der Chronolo-
 gie nach 309, 213/14 u. Bl. 78.
 Benken S. 303, Rieden S. 81.
 Familienbuch der Pfarrei
 Rieden Nr. 277.

III. Stammtafel:

1. Generation: Georg von Steinen, Weibel, Anteilhaber am Brändlisberg in Calfeisen 1545—60. (Siehe Alpbuch Calfeisen.)
Ehefrau: Margrith Zanner. Bekannter Sohn:
2. Generation: Hans Steiner, Fähnrich, Altbreiten, 1589—1600.
Ehefrau: Maria Glaus. Deren Sohn:
3. Generation: Georg Steiner, Seckelmeister, * 1586, † 2. 4. 1658. 1629 Pilger nach Jerusalem, Ritter vom hl. Grabe «Eques Hierosalem». Er verschenkte sein Ritterkreuz an die Monstranz der Pfarrkirche Oberkirch (Jahrzeitbuch, Blatt 200) und war Bildstock-Stifter an der Straße nach Uznach.
1. Ehefrau: Elisabeth Gmür, † 15. 12. 1649.
Kinder: Georg, zog 1660 nach Schwyz und starb dort.
Johann Peter Steiner (Jahrzeitbuch Schänis, 1736, fol. 49).
2. Ehefrau: Barbara Eberhard, v. Schänis, kop. 21. 2. 1650.
Kinder: Maria Salome, * 7. 8. 1651.
Anna Gaudenzia, * 28. 1. 1653.
Johann Martin Steiner, Landrichter, * 27. 6. 1655, † 3. 5. 1686. Von ihm stammen die Familien der Nr. 430, 436, 437, 435, 432, 433, 870, 1384, 1576, 2001, 814, 819, 832, 1084, 1010, 911, 1025, 962, 773, 676, 856 d. Bürgerregisters Schänis ab.
Johann Severin, * 17. 3. 1654.
Johann Heinrich, * 29. 6. 1657.
4. Generation: Johann Peter Steiner, † 29. 2. 1686, Sohn des Georg und der Elisabeth Gmür. Ehefrau: Magdalena Rüng. 6 Söhne, wovon der jüngste Sohn:
5. Generation: Carolus Steiner, * 4. 11. 1677, verheiratet mit Magdalena Kaufmann (Jahrzeitb. Schänis, 1736, fol. 45), zeugte d. Sohn:
6. Generation: Johann Peter Steiner, * 24. 5. 1708, † 20. 5. 1767. Dieser war verehlicht mit Maria Anna Ruzli, 23. 11. 1734. Diese zeugten den Sohn:
7. Generation: Josef Martin Steiner, * 3. 6. 1737, † 31. 12. 1780. Mit dessen Ehefrau Magdalena Thrier zeugte dieser:
8. Generation: Josef Martin Steiner, * 16. 11. 1772.
Josef Franz Steiner, * 16. 12. 1774. 1796 in das Stift Pfäfers eingetreten und dort als P. Joh. Baptist gewirkt. Hauptschuldiger an der Auflösung des Klosters Pfäfers, dessen letzter Kapitelsdekan er war. † 8. 4. 1838 l. Schänis.

4. Die Martin Ruzlin = Scheibe.

Sie stellt das Bild des hl. Martin hoch zu Pferd, dem Bettler, den Mantel teilend und darbietend, dar, darunter das Wappen des Stifters: auf blauem Feld ein weißes Hackbrett, mit einer schwarzen Hausmarke, das den Stifter als Metzger verrät, links unten der Stifter, rechts dessen Frau und 2 Töchterchen, mit der Inschrift unter dem Bilde von St. Martin:

Martin Ruzlin zu Kaltbrunn und
Elsbeta Hartmannin sin ehfraw 1628.

Die Scheibe befindet sich im Louvre-Museum in Paris. Die genannte Elisabeth Hartmannin war eine Tochter des Jacob Hartmann im Tannmoos (Dammis) zu Fischhausen. Martin Ruzlin war 1624 Tagwenvogt und Rietleiter in Kaltbrunn; er besaß zu Fischhausen in der Nähe des Grabacker eine Liegenschaft (wohl das heutige Ruzligut westlich vom Wildbrunn) und kam in Wegstreit-Angelegenheiten am 27./28. Mai 1619, 20. März 1620, 23. Febr. 1621, 14. u. 18. Dez. 1621 gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich Ruzlin vor Hofgericht. Heinrich Ruzli, dessen Bruder, wohnte am 18. Juni 1641 im Dorfe. Auf Blatt 140 des Oberkircher Jahrzeitbuches ist für Heinrich Ruzli eine Jahrzeitstiftung eingetragen. Der bezügliche Eintrag lautet: Item Marty und Anna Ruzli des Stifters Heinrich Ruzlis Geschwisterig und hat Anna Ruzli an die Ampel bei St. Josten geben 40 Gl. und unser lb. Frauen Bruoderchaft geben ein köstliche silberne Gürken; Elisabeth Hartmann ist des Marty Ruzlis Hausfrau, Jacob Hartmann und Madlena Duotin (Thut) sein Schwächer und Schwiger.

Heinrich Ruzlis Stiftung betrug 100 Gulden und jene seiner ersten Gattin Margrith Rotenstein ebenfalls 100 Gulden an die Ampel der St. Jostenkapelle. Frau Margrith Ruzli-Rostenstein war die Tochter des Hans Rotenstein, des Kelnhoflehentragers, † vor 1612. In 2. Ehe war Heinrich Ruzli mit Barbara Hager, Tochter des Ammann Fridolin Hager verehlicht (Blatt 92, Oberkircher Jahrzeitbuch). Hofrichter Heinrich Ruzli starb am 23. März 1667. Mit ihm ist der männliche Stamm der Familie in Kaltbrunn ausgestorben. Ein Zweig seiner väterlichen Familie war nach Rapperswil überfiedelt.

* * *

Mögen auch diese familiengeschichtlichen Ausführungen beitragen zur Stärkung des Familieninnes. Die Familie ist und bleibt die Urquelle der Gemeinden und des Staates. Die Genealogie zeigt, daß die Familien bei Wahrung solider Lebensgrundsätze steigen kann und Jahrhunderte das vertretene Geschlecht würdig präsentieren kann; sie zeigt aber auch, daß bei Nichtachtung des Familieninnes die Familien degenerieren können. Darum auch aus dieser von der Genealogie mit unerbittlicher Konsequenz bewiesene Wahrheit wegen Schutz der Familie und hoch das christliche Sittengesetz.

Gasterländer Geschlechter in ihrer Heimat anwesend am 1. Dezember 1930.

Geschlechter:	Amden	Weesen	Schänis	Benken	Kaltbrunn	Rieden	Gasterländer *	Total
v. Aarburg					40			40
Albrecht		1						1
Bachmann	28						2	30
Ballmann				13			14	27
Beeler		19	22				1	42
Böni	100		25				7	132
Boos	43						37	80
Brader	4				1		2	7
Brändli					18			18
Brunner			3		69		15	87
Bürgi			6				2	8
Büßer	74		12				16	102
Bühler		119					29	148
Cinelli					2			2
Davi					4			4
Dreier			20					20
Duft					32			32
Eberhard	9		50				33	92
Eberle	66						48	114
Egli			29				6	35
Eichholzer			1					1
Elmer	4						3	7
Falk		4						4
Fäh	18		6	108	106	11	9	258
Fuchs			37					37
Füllemann		10						10
Gerth			5					5
Giger			62	14	35		23	134
Glarner			8					8
Glaus			7	166			12	185
Gmür	275		16				82	373
Grob			10					10
Hager			14	70			1	85
Hämmerli		66					4	70
Hässig			54					54
Helbling				8	29			37
Hinder					10	28		38
Hofstetter			27	122				149
Hohl				1				1
Hollenstein	1							1

* Gasterländer in verschiedenen Gemeinden des Gasters außer der Heimatgemeinde.

Geschlechter	Amden	Weesen	Schänis	Benken	Kaltbrunn	Rieden	Gasterländer *	Total
Hug			25					25
Hutzmann					1			1
Jöhl	57						17	74
Jud			228	94	68	42	46	478
Kaufmann			12		9		7	28
Kid		22						22
Kleger					5			5
Klein		10						10
Köbli			7					7
Kraaz				26				26
Kühne				145	5	122	44	316
Küng			43	81			4	128
Kunz			1					1
Marxer		2						2
Montali					1			1
Niederist		4						4
Nuffli				3	10	4	2	19
Riget			13					13
Rieder		5						5
Romer	4		9	104			17	134
Römer	2						2	4
Rüdisüli	53						21	74
Roos			5		68		6	79
Rüegg				8				8
Scherrer			2					2
Scherzinger					8			8
Schirmer			31				2	33
Schmucki			8			25	20	53
Schneider		1						1
Schnider				32				32
Seliner			43				5	48
Steiner			131	74	164	113	80	562
Stoop	9							9
Stöfel		31						31
Thoma	216		32	4	23		47	322
Thrier				22			13	35
Thum				45				45
Tiefenauer				10	29		1	40
Tremp			102	44			7	153
Weber			10					10
Wenk					6			6
Zahner	24		71		173	11	11	290
Zeller			12				1	13
Ziltener		11					1	12
Zimmermann		31						31
Zingg					24		1	25
Zweitel			44		37		26	107
Rosenast							** 15	15
Schmid							*** 2	2
88	987	337	1242	1124	1047	356	748	5841

** von Rufi, in Kaltbrunn.
*** in Rufi, aus Kaltbrunn.

Die bevölkertsten Geschlechter sind: Steiner 562, Jud 478, Gmür 373, Thoma 322, Kühne 316, Zahner 290, Fäh 258, Glaus 185, Hofstetter und Tremp je 153.

* * *

- I. In der Gemeinde wohnende Ortsbürger:
Amden 987, Weesen 337, Schänis 1242, Benken 1124, Kaltbrunn 1047, Rieden 356. Total 5093.
- II. In den Gemeinden des Bezirkes Gaster wohnende Gasterländer, die nicht Bürger der Wohngemeinde sind:
Amden: noch nicht festgestellt; Weesen 139, Schänis 119, Benken 81, Kaltbrunn 374, Rieden 35. Total 748.
- III. Uebrige Niedergelassene und Aufenthaltler:
Amden 348, Weesen 507, Schänis 664, Benken 396, Kaltbrunn 848, Rieden 55, Total 2818.
- IV. Total Anwesende oder Wohnhafte:
Amden 1335, Weesen 983, Schänis 2025, Benken 1601, Kaltbrunn 2269, Rieden 446. Total 8659.

Anmerkung: Die Geschlechter-Zählung erfolgte bei den einten Gemeinden nach den Anwesenden, bei den andern nach den Wohnhaften.

* * *

	Bürgerliche anwesende Geschlechter d. Wohngemeinde	Geschlechter anderer gaster. Gemeinden	Geschlechter der Niedergelassenen
Amden	18	?	170
Weesen	15	25	209
Schänis	39	20	195
Benken	21	11	51
Kaltbrunn	28	23	123
Rieden	8	7	29
	129. (88)	86	777 Geschl. 129
			906 Geschl.

Für die Geschlechter-Zählung lieferten die Gemeinderatskanzleien Amden, Weesen, Schänis, Benken und Rieden in verdankenswerter Weise die Unterlagen.

Es bliebe noch festzustellen, welche der gasterischen Geschlechter in ihrer Heimat keine Vertreter mehr haben.

Johann Fäh, Bezirks - Amtsschreiber
Kaltbrunn

Zur Geschlechterkunde des Gasters

Separat-Abdruck
aus dem „St. Galler Volksblatt“



1931/1074.

1931

K. Oberholzers Erben, Buchdruckerei, Uznach.